

Liebe Jusos,

Ich werde bei unserer nächsten Mitgliederversammlung im Januar als stellvertretende Vorsitzende kandidieren und möchte mich dafür kurz vorstellen.



Ich bin 25 Jahre alt, bin für das Studium nach Münster gezogen und wohne hier seit mehr als sechs Jahren. Ich studiere Jura mit Schwerpunkt im öffentlichen Recht. Dabei finde ich vor allem den wissenschaftlichen Bereich des Studiums spannend. Ich werde zufälligerweise genau an dem Tag der Mitgliederversammlung mein

Studium abschließen. Ich koche sehr gerne, auch mal aufwendiger, am liebsten jeden Tag etwas Neues, und habe vor einem Jahr mit Tennis im Verein angefangen. Außerdem spiele ich gerne lange Strategiespiele bei Spieleabenden.

Mir ist es wichtig, in einer Gesellschaft zu leben, in der jeder respektiert und akzeptiert wird, wie er ist. Insofern liegt mir die Arbeit gegen Rassismus und der Einsatz für marginalisierte Gruppen sowie Feminismus und Sozialismus sehr am Herzen. Bei den Jusos habe ich einen Ort gefunden, an dem ich mit meinen Werten zu diesen Themen nicht allein bin, sondern sie mit vielen anderen zusammen umsetzen kann. Ich bin nun seit über einem Jahr bei den Jusos aktiv. Ich habe bei der Europawahl Erfahrungen im Wahlkampf gesammelt, an Seminaren und Demos teilgenommen und an den Poli-Tischen zu Antirassismus, Antifaschismus und Bildung mitgearbeitet. Politische Bildung ist ein wichtiges Mittel, mit dem man auf Themen aufmerksam machen und Denkweisen ändern kann – und ich finde wir Jusos Münster können da auf unsere Angebote stolz sein.

Seitdem ich bei den Jusos bin, habe ich viel gelernt – sowohl über mich selbst als auch über andere und gesellschaftliche Probleme. Ich bin offen auch weitihinzu lernen, freue mich aber auch schon darauf, mich im Vorstand noch mehr einbringen zu können und in einem tollen Team zu arbeiten.

Ich bin Mitglied in der SPD, weil ich aus voller Überzeugung Sozialistin bin. Aus diesem Grund finde ich es auch wichtig, mich im Wahlkampf zu engagieren – trotz aller gegensätzlichen Ansichten zur Mutterpartei. Der Wahlkampf wird vielleicht kalt, aber dafür kurz und energetisch. Ich glaube, dass die Leute auch froh darüber sind, dass die Ampel (mit der FDP) endlich vorbei ist und man mit den Menschen gute Gespräche führen kann. Im Europawahlkampf und im bisherigen Kommunalwahlkampf habe ich da gute Erfahrungen gesammelt, und wir haben mit Svenja auch eine tolle Bundestagskandidatin.

Der Leistungsgedanke ist eine Lüge. Es ist nicht so, dass diejenigen, die mehr leisten, auch mehr haben. Zudem kann es nicht sein, dass wir als Gesellschaft diejenigen zurücklassen, die aus diversen Gründen weniger leisten können. Bereits in der Schule werden Menschen, die aus einem anderen sozioökonomischen Umfeld kommen als die Norm, benachteiligt – und dies zieht sich durchs Leben. Insofern finde ich es besonders im Bereich Bildung wichtig, allen dieselben Chancen zu bieten. Das kann nur dadurch gelingen, dass man die unterschiedlichen Voraussetzungen wahrnimmt und alle auf dieselbe Stufe hebt. Es ist auch nicht fair, dass unser Vermögen so ungleich verteilt ist. Hier sollte die Politik ansetzen.

Es ist außerdem erschreckend, wie viele rassistische und patriarchale Strukturen noch in unserer Gesellschaft verankert sind. Mich dagegen einzusetzen, wird eines meiner Schwerpunkthemen bei der Vorstandsarbeit sein.

Falls ihr Fragen zu mir oder meiner Kandidatur habt, könnt ihr mich gerne per Mail kontaktieren: marie.weiser@googlemail.com.

Mit sozialistischen Grüßen,

Marie